

20. Leichtathletik (JtFP, offen für alle Förderschwerpunkte)

Allgemeine Bestimmungen

20.1 Wettkampfklassen

WK	Jahrgang
WK II	2000 – 2003
WK III	2002 und jünger

20.2 Startgruppen / Startklassen

Es erfolgt eine Wertung in den Wettkampfklassen II und III nach den gültigen Startklassen des IPC (Internationales Paralympisches Comitee). Jede Schule klassifiziert ihre Schüler entsprechend der beigefügten Klasseneinteilung selbstständig.

„Problemfälle“ können mit Hilfe die Abteilung Leichtathletik des Deutschen Behinderten-Sportverbandes (DBS) bzw. vor Ort begutachtet werden. Es besteht die Möglichkeit, sich an die Abteilung Leichtathletik des DBS zu wenden, um eventuelle Klassifizierungen möglichst vorab abzuklären.

Startberechtigt sind Schülerinnen und Schüler mit körperlich-motorischen Beeinträchtigungen, Sehbeeinträchtigungen und geistigen Beeinträchtigungen.

20.3 Austragungsmodus

- a) Eine Mannschaft besteht aus maximal 10 Schülerinnen oder Schülern, die der WK II und III angehören müssen. Es gibt keine zahlenmäßige Vorgabe der Zusammensetzung.
- b) Jede Schülerin und jeder Schüler kann an allen Disziplinen ihrer/seiner Gruppe an den Start gehen.
- c) Beim Weitsprung, Kugelstoß und Ballwurf sind jeweils drei Versuche erlaubt.
- d) Es dürfen keine Handbikes eingesetzt werden. Rennrollstühle sind erlaubt. Eine separate Wertung zwischen Renn- und Normalrollstuhl erfolgt nicht.

- e) Starter/innen im Rollstuhl müssen, sofern sie eine Disziplin im Rollstuhl durchführen, alle weiteren Disziplinen aus dem Rollstuhl absolvieren. Beim Kugelstoß und beim Ballwurf müssen die Sportlerin und der Sportler bei der Übungsausführung sitzen.
- f) Betreuer/innen dürfen während des Wettkampfes den Innenraum der Wettkampfanlage nicht betreten.

20.4 Disziplinen

WK II 100 m, 600 m, Kugel, Weit, Ball (nur für Rollis)

WK III 60 m, 600 m, Ball, Weit (Zone), Kugel (nur für Rollis)

20.5 Wertung

Es wird getrennt nach Wettkampfklassen, Disziplinen und Geschlecht gewertet. Die Reihenfolge in der Disziplin und Wettkampfklasse erfolgt an Hand der nationalen Punktwertung des DBS.

Entsprechend der dadurch ermittelten Reihenfolge ergeben sich folgende Platzierungspunkte, die in die Wertung eingehen:

1. Platz	=	30 Punkte
2. Platz	=	29 Punkte
3. Platz	=	28 Punkte
4. Platz	=	27 Punkte
5. Platz	=	26 Punkte
6. Platz	=	25 Punkte
		...
30. Platz	=	1 Punkt

Für jede Disziplin erfolgt eine Einzelwertung in jeder Startgruppe. Gesamtsieger ist die Mannschaft mit den meisten Punkten!

20.6 Hinweise

Diese Ausschreibung gilt verbindlich für die Bundesfinalveranstaltung, aber in den Regional- und Landesauscheidungen von JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS kann davon entsprechend den organisatorischen Bedingungen in den Ländern abgewichen werden.

Die Klassifizierungstabelle und ein Klassifizierungsbogen sind unter www.jtftp.de veröffentlicht.

Für sportartspezifischen Fragen und Informationen zu den Startklassen stehen der Sportartenverantwortliche bei der DBSJ gern unter der E-Mailadresse jftp@dbsj.de sowie die Wettkampfleitung der Bundesfinalveranstaltung unter den angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

20.7 Klassifizierung

IPC	Alt	Startklassen nach medizinischen Aspekten
<i>IBSA – Sehgeschädigte (T/F1X)</i>		
T/F11	B1	Blind. Keine Wahrnehmungen von Licht in beiden Augen bis zur Wahrnehmung von Licht, jedoch unfähig, aus jeder Entfernung und aus jeder Richtung die Form einer Hand zu erkennen.
T/F12	B2	Hochgradig sehbehindert. Sehrest von maximal 2/60 (3,3 %) und/oder eingeschränktes Gesichtsfeld von maximal 5 Grad.
T/F13	B3	Sehbehindert. Sehrest von maximal 6/60 (10%) und/oder eingeschränktes Gesichtsfeld zwischen 5 und maximal 20 Grad.
<i>INAS-FID – Geistige Behinderte (T/F2X)</i>		
T/F20	GB	Geistige Behinderung. gemäß internationaler Vorgabe (IPC-Klassifikation vorhanden / IQ < 75).
T/F28	GB	Geistige Behinderung. gemäß nationaler Vorgabe (keine internationale Klassifikation vorhanden / IQ < 75).
<i>CP-ISRA – Cerebrale Bewegungsgestörte (T/F3X)</i>		
T/F31	CP1	Quadriplegie. Schwere Spastik und/oder Athetose. Sehr geringe funktionale Kraft und geringe Beweglichkeit in allen Extremitäten und im Rumpf. Minimale Handfunktion.
T/F32	CP2	Quadriplegie. Schwere bis mittlere Spastik und/oder Athetose. Geringe funktionale Kraft aller Gliedmaßen und des Rumpfes, aber fähig, einen Rollstuhl selbst fortzubewegen. Zu unterscheiden sind Sportler/innen, deren Funktion in den oberen Gliedmaßen und deren Funktion in den unteren Gliedmaßen überwiegt.
<i>CP-ISRA – Cerebrale Bewegungsgestörte (T/F3X)</i>		
T/F33	CP3	Mittlere Spastik an allen Extremitäten (Quadriplegie, Triplegie) oder schwere Spastik an einer Körperseite (Hemiplegie). Der Sportler/Die Sportlerin ist auf den Rollstuhl angewiesen, kann aber den Rollstuhl selbständig bewegen. Er/Sie ist manchmal fähig, mit Hilfe oder Hilfsmitteln zu gehen. Mäßige Rumpfkontrolle. Langsames und mühsames Zugreifen und Loslassen.
T/F34	CP4	Mittlere bis schwere Diplegie; vorwiegend in den unteren Gliedmaßen. Gute Funktionskraft und minimale Kontrollprobleme im Rumpf und in den oberen Gliedmaßen. Mittlere bis schwere Beeinträchtigung in den unteren Gliedmaßen. Für die Sportausübung wird ein Rollstuhl benutzt.
T/F35	CP5	Mittlere Diplegie. Gute Funktionskraft und minimale Kontrollprobleme im Rumpf und in den oberen Gliedmaßen. Mittlere bis schwere Beeinträchtigung in den unteren Gliedmaßen. Der Sportler/Die Sportlerin benötigt unter Umständen Hilfsmittel (Orthesen), wenn er/sie längere Strecken geht.

IPC	Alt	Startklassen nach medizinischen Aspekten
<i>CP-ISRA – Cerebrale Bewegungsgestörte (T/F3X)</i>		
T/F36	CP6	Mittlere Athetose oder Ataxie; der Sportler/die Sportlerin geht ohne Hilfsmittel. Athetotische Erscheinungen sind das am stärksten hervortretende Kennzeichen dieser Klasse. Es bestehen Steuerungsprobleme in den Bewegungen vor allem in den oberen Gliedmaßen. Die Bewegungen sind unkoordiniert und ausfahrend. Spastik kann mit vorhanden sein.
T/F37	CP7	Hemiplegie. (Spastik in einer Körperseite) Sportler/innen haben in den unteren Gliedmaßen eine mittlere bis minimale Spastik, die einen deutlich asymmetrischen Gang hervorruft. Gute Funktionsfähigkeit der nicht betroffenen Körperhälfte. Die oberen Gliedmaßen sind meistens stärker betroffen. Auf der dominanten Seite bestehen gute Funktionsfähigkeiten.
T/F38	CP8	Funktionsprofil 1. Dies ist die Klasse für ganz minimal behinderte Hemiplegiker, Monople-giker (nur eine Gliedmaße behindert), ganz minimal behinderte Diplegiker und ganz minimal behinderte Athetotiker. 2. Der Sportler/Die Sportlerin kann ohne zu hinken frei laufen und springen; sein/ihr Gang ist beim Gehen und Laufen symmetrisch. 3. Unter Umständen wird bei dem Sportler/der Sportlerin eine minimale Beeinträchtigung der vollen Funktion durch eine Koordinationsstörung beobachtet. Diese besteht meistens an den Händen, mitunter auch im Bein.
<i>IWAS – Amputierte / Les Autres (T/F4X)</i>		
T/F40	NEU	Kleinwüchsige unter 1.30m (Männer); 1.25m (Frauen) plus Zusatzdefinitionen laut IPC (Version Januar 2014)
T/F41		Kleinwüchsige unter 1.45m (Männer); 1.37m (Frauen) plus Zusatzdefinitionen laut IPC (Version Januar 2014)
T/F42	A2	Oberschenkelverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte
T/F43	A3	Doppelunterschenkelverlust, Unterschenkel- und Doppelvorfußverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte
T/F44	A4	Unterschenkelverlust, Vorfußverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte
T/F45		Doppeloberarmverlust; Doppelunterarmverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte
T/F46		Oberarmverlust oder Unterarmverlust und diesen Einschränkungen Gleichgestellte
T/F48	AB	Allgemeine Behinderung ab einem Grad der Behinderung von 20%. Die Klasse T/F48 gehört zu den stehenden Klassen. Unterarmstützen oder die Benutzung von Rollstühlen sind nicht erlaubt.
<i>IWAS – Rollstuhlfahrer – Fahrdisziplinen (T5X)</i>		
T51	T1	Tetraplegiker mit schlechter Arm- und Schulterfunktion
T52	T2	Tetraplegiker mit guter Arm- und Schulterfunktion
T53	T3	Paraplegiker mit schlechter Rumpffunktion
T54	T4	Paraplegiker mit guter Rumpffunktion

IPC	Alt	Startklassen nach medizinischen Aspekten
<i>IWAS – Rollstuhlfahrer – Wurfdisziplinen (F5X)</i>		
F51	F1	Tetraplegiker (Schädigung Halswirbelsäule) mit schlechter Arm- und Schulterfunktion. Keine Sitzbalance.
F52	F2	Tetraplegiker mit guter Arm- und Schulterfunktion, aber reduzierter Fingerfunktion, Lähmung der Rumpf- und Beinmuskulatur. Geringe Sitzbalance.
F53	F3	Tetraplegiker mit guter Arm-, Schulter- und Fingerfunktion, Lähmung der Rumpf- und Beinmuskulatur. Geringe Sitzbalance.
F54	F4	Paraplegiker (Schädigung obere Brustwirbelsäule) mit normaler Funktion der oberen Gliedmaßen. Schlechte Sitzbalance.
F55	F5	Paraplegiker (Schädigung untere Brustwirbelsäule) mit fast normaler Rumpffunktion/Sitzbalance.
F56	F6	Paraplegiker (Schädigung Lendenwirbelsäule) mit schlechter Beinfunktion.
F57	NEU	Paraplegiker (Schädigung Steißbeinregion) mit guter Beinfunktion oder beidseitig Ober-/Unterschenkelamputierte oder diesen Einschränkungen Gleichgestellte mit stark reduzierter Funktion der unteren Gliedmaßen.

20.8 Abweichend von der Bundesausschreibung gilt beim Landesfinale: Die Ergebnisse werden je nach Startklasse in Punkte umgerechnet (Exeltabelle des Behindertenverbandes TF 11 – TF 58) und dann in Rangfolgen umgerechnet, getrennt nach Disziplin, Geschlecht und Wettkampfgruppe II/III. Beispiel: Beste Leistung nach Punkten = Rang 1. Schlechteste Leistung nach Punkten = Rang 20. Bester Gesamtrang = Gesamtsieger.

20.9 Meldungen sind zu richten an:

Michael Städt, Ministerium für Bildung, E-Mail: michael.stadt@bm.rlp.de
und Wilhelm Ehlenberger, E-Mail: ehlenberger@t-online.de

